

ELFTES CAPITEL.

REISE AUF DEM UNTEREN YANGTSZĚ- KIANG UND DURCH DIE PROVINZEN KIANGSI UND NGANHWÉI NACH TSHĚKIANG.

Die Fahrt auf dem *YangtszĚ* hinab hatte uns bis *Kiu-kiang* gebracht. Eine Aenderung der Richtung des grossen Stromes bezeichnet hier die Grenze zwischen dem oberen und unteren Theil seines bei *I-tshang-fu* beginnenden Tiefland-Laufes. Sie fällt auch nahezu zusammen mit der Grenze der Mittel-Provinzen und der Ost-Provinzen. Nachdem der Strom noch einen seiner grossen Zuflüsse in der einheitlichen Rinne der im *Poyang*-See radial sich vereinigenden Gewässer aufgenommen hat, wendet er sich, ungefähr der Hauptrichtung der Gebirge folgend, nach Nordost. Er behält diese Richtung für eine Strecke von 270 g. M. [500 km] in der Luftlinie, um dann, gegen Ost und Ostsüdost fliessend, in einer ferneren Strecke von 180 g. M. [340 km] das Meer zu erreichen. Zum Theil lehnt er sich noch mit dem rechten Ufer an geschlossenes Gebirgsland, zum Theil strömt er durch Ebene, aus welcher die Kuppen vergrabener Gebirge inselartig aufragen.¹⁾ Nur einmal, bei *Nanking*, durchbricht er Bergland in einer engen Furche.²⁾ So gross die Länge des unteren Tiefland-Laufes ist, nimmt er doch keine namhaften Zuflüsse mehr auf; denn die Wasserscheide, welche an der Stelle der Mündung des *Poyang*-Sees noch 400 g. M. [750 km] von ihm entfernt ist, bleibt jetzt in geringem, beiderseits im äussersten Fall bis 85 g. M. [160 km] wachsendem Abstand. Majestätisch windet sich der Strom, ohne erhebliche Vermehrung seiner Wasserfülle, der golfartigen Mündung zu, in welcher die Meeresfluth bis gegen *Nanking* hinauf dringt, während sie sich bis *Wu-hu* noch bemerkbar macht. Die Amplitude zwischen dem winterlichen und dem sommer-

¹⁾ [S. oben, S. 463.]

²⁾ [Wegen der ansprechenden Landschaftsschilderung ist der Bericht von BLAKISTON («Five months on the YangtszĚ», 1862, S. 56) immer noch lesenswerth.]